

Inhalt

Vorwort: Was zu lernen wäre | 7

Einleitung | 11

I. THEORETISCHER TEIL

1.1 Geschichtliche Darstellung der Entwicklung des jüdischen Schulwesens in Berlin von der Gründung der Jüdischen Freischule 1778 bis zur Zwangsschließung 1942 | 23

1.2 Die Geschichte der Jüdischen Oberschule seit ihrer Gründung 1993 | 39

1.3 Identität | 55

1.3.1 Zur Herstellung von Zusammenhang:
Das Konzept der narrativen Identität | 61

1.3.2 Kollektive Identität | 64

1.3.3 Jüdische Identität als kollektive Identität | 65

1.3.4 Historische Bedingtheit und Wandel jüdischer Identität | 67

1.3.5 Analytischer Gebrauch des Identitätsbegriffs | 75

1.4 Schule als Sozialisationsinstanz | 81

1.4.1 Zur gesellschaftlichen Funktion von Schule | 82

1.4.2 Forschungsstand zur Wirkungsweise von Schule | 85

II. EMPIRISCHER TEIL

2.1 Methodisches Vorgehen:

Qualitatives Forschungsdesign | 105

2.1.1 Datenerhebung: Das problemzentrierte Interview | 108

2.1.2 Die Stichprobe | 118

2.1.3 Datenauswertung: Analyse und Interpretation der Interviews | 122

2.2 Vorher – Eine Analyse der Schulwahlmotive | 131

2.2.1 Die Jüdische Oberschule als Ausweichschule und Aufstiegschance | 132

2.2.2 Der Privatschulfaktor: Die Jüdische Oberschule als „besonders gute Schule“ und spannende neue Schuloption | 141

2.2.3 Bildungskontinuität: Die Jüdische Oberschule als Fortsetzung einer an der Jüdischen Grundschule begonnenen Schulbildung | 148

2.2.4 Die Jüdische Oberschule als Herkunftsverstärker und Anknüpfungspunkt zu einer sozialen Bezugsgruppe | 156

- 2.2.5 Die Schule als Schutzraum | 165
- 2.2.6 Zusammenfassung: Schulwahlmotive | 170

2.3 In der Jüdischen Oberschule – Eine Analyse des schulischen Erfahrungsraums | 173

- 2.3.1 Atmosphärisches | 173
- 2.3.2 Inhalte schulischen Lernens – Dreiklang aus Judentum, Geschichte des Nationalsozialismus und Israel | 188
- 2.3.3 Soziale Beziehungen | 228
- 2.3.4 Zusammenfassung: Schulischer Erfahrungsraum | 243

2.4 Nachschulische Entwicklung | 247

- 2.4.1 Kontaktzonen: Partnerschaft, Freundschaften und Netzwerke | 248
- 2.4.2 Bildungsaufstieg und interessensgeleitete Studien- und Berufswahl | 255
- 2.4.3 Israel als Lebensmittelpunkt | 261
- 2.4.4 Praxistaugliche Juden? | 263
- 2.4.5 Zusammenfassung: *Graduelle Varianz* | 274

2.5 Vier Fallporträts | 277

- 2.5.1 Karsten: „Ohne die Schule wäre ich eine komplett andere Person.“ | 279
- 2.5.2 Benjamin: „Die jüdische Schule hat mich auf jeden Fall mehr jüdisch gemacht.“ | 309
- 2.5.3 Jelena: „Ich fand das irgendwie angenehmer, jüdische Leute um mich herum zu haben als nichtjüdische.“ | 330
- 2.5.4 Yael: „Die Schule war jetzt nicht ein wichtiger Faktor darin, dass mir das etwas gibt, was ich von zuhause nicht bekomm.“ | 349
- 2.5.5 Zusammenfassung: Fallporträts | 366

Fazit und Ausblick | 371

Epilog | 379

Danksagung | 381

Literatur | 383